



# Brandenburgische HANDBALLRUNDSCHAU

Ausgabe 02/2025



Nele Kammler

Sveja Arndt

Berichte  
(Erweitertes) Präsidium

SRinnen Ausbildung  
+ Interview

Nachwuchs-  
leistungssport

Foto: Jan Gögge

# AUS DEN VEREINEN



**Ihr habt spannende Inhalte aus eurem Vereins Leben (Jubiläen, Turniere, Ehrungen etc.) die eurer Meinung nach den ganzen Verband interessieren?**

**Ihr wollt eurem Ehrenamt mehr Aufmerksamkeit schenken?**

**Sendet uns eure Artikel hier ein**

**Wir verarbeiten die Texte auf unserer Homepage, der BHR-digital oder auch auf unseren sozialen Plattformen!**

**Ganz im Sinne von: Tu` Gutes und sprich darüber!**

Liebe Sportfreunde,  
Liebe Sportfreundinnen,



Michael Kaspar

Foto: Verband

Aufmerksame Leser der Brandenburgischen Handball-Rundschau wissen es längst. Das Thema Ehrenamt bewegt uns im Verband schon seit geraumer Zeit. In einer früheren Ausgabe war es der oftmals unterschätzte bzw. übersehene Wert des Ehrenamtes, der im Zentrum der Betrachtung stand.

In der nun vorgelegten BHR liegt das Augenmerk auf der Frage, wie sich durch organisatorische Maßnahmen Ressourcen im Ehrenamt freilegen und dadurch Kapazitäten gewinnen lassen. So befindet sich eine Skizze des Diskussionsstands in der damit beauftragten AG Struktur in dieser Ausgabe, die darüber hinaus aufzeigt, wie die Diskussion über die im Mai stattfindende „Zukunftswerkstatt“, sich daran anschließende Arbeiten der AG Struktur und das Format „HVB im Dialog“ weiter entwickelt und zu einem entscheidungsreifen Vorschlag für den Verbandstag vorbereitet werden soll.

Doch etwaige Maßnahmen auf der organisatorischen Ebene können bei weitem nicht alle mit dem schwindenden Ehrenamt verbundenen Probleme lösen. Sie helfen nur weiter, wenn wenigstens ein Mindestmaß an Mitgliedern bereit ist, die eigene Freizeit mit der Familie für die Organisation des Handballsports zu opfern. Unsere Vereine und unser Verband, die gesamte Ausübung unseres Sports wird getragen von Ehrenamtlichen und keiner möchte sich vorstellen, was es kostet, wenn all diese Arbeit auch im Hauptamt ausgeführt werden müsste. Mindestens ebenso wichtig wie die Straffung der Verbandsorganisation ist es daher, eine hinreichende Zahl an Ehrenamtlichen für die Arbeit in Verein und Verband zu gewinnen und zu begeistern. Unser Augenmerk liegt dabei auf drei unterschiedlichen Gruppen, die wir verstärkt ansprechen und für uns gewinnen müssen.

So müssen wir es insbesondere schaffen, junge Menschen für die Arbeit im Ehrenamt zu gewinnen, das Ehrenamt für sie attraktiv zu gestalten. Mit den jungen Handballern steht und fällt die Zukunft des Verbands, an sie müssen wir uns besonders wenden. Sie müssen Spaß und Freude haben, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen. Wir haben uns aus diesem Grund entschlossen, die Jugend zur Verbandsentwicklung gesondert anzusprechen. Wir wollen erfahren, was sie bewegt, wo ihre Motivation im Handballsport liegt und was diese Motivation auch wieder zum Erliegen bringt. Wir haben dazu in der AG Struktur mit der „Zukunftswerkstatt“ ein (nicht nur) auf sie zugeschnittenes Online-Format ins Leben gerufen, mit dem wir hoffen, genau diesen Adressatenkreis besser zu erreichen und mehr über ihn zu erfahren. Mit dem Jugendworkshop zum jungen Engagement möchten wir In-

teressierten auch zeigen, inwieweit sie auch selber durch dieses Engagement sich selbst ausprobieren und für ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung profitieren können. Darüber hinaus wird es sicherlich helfen, wenn wir die Jugendlichen langsam an ihre neuen Aufgaben heranführen und sie im Rahmen des Möglichen ebenso betreuen, unterstützen, coachen, wie dies auch bei jungen Schiedsrichtern betrieben wird.

Natürlich werden wir erleben, dass wir trotz aller Mühen nicht alle Jugendlichen behalten werden. Ein nennenswerter Teil von ihnen wird abwandern in andere Regionen oder mehr und mehr gebunden werden durch Familie, Studium und Beruf. Das kann aber nicht dazu führen, dass wir uns auf den Weg machen, diese Jugendlichen einzubinden. Wenn wir gut sind, werden ja auch immer einige der Jugendlichen bleiben und sich engagieren. Andere kommen dann irgendwann später wieder und führen dann fort, was sie irgendwann begonnen haben. Dennoch muss uns klar sein, dass die Jugend zwar die Zukunft ist, wir aber für den Weg dorthin, weitere Ehrenamtler brauchen. Deshalb müssen wir über die Jugend hinaus, weitere Adressatenkreise erschließen. Wir denken dabei insbesondere an die Gruppen derer, die gerade aus dem Spielbetrieb der Frauen und Männer aussteigen. Hier hoffen wir Engagierte zu finden, die sich vorstellen können, sich für den Sport ihrer Kinder als Betreuer, Zeitnehmer/ Sekretäre, Schiedsrichter oder Funktionäre in den Vereinen und im HVB zu begeistern. Bei manchen davon sind die Kinder bereits aus dem Haus. Und in der Altersgruppe Ü60 finden wir womöglich auch noch andere Handballer, die motiviert sind, dem Sport und der Gemeinschaft etwas zurückzugeben und dies umsetzen können, weil sie beruflich bereits etwas kürzer treten oder gar in Rente sind.

Es muss uns gelingen, Schritt für Schritt Angebote zu entwickeln, die es den jeweiligen Adressaten leicht machen, ihre Begeisterung für den Handball auf das Feld des Ehrenamts in Verein und Verband zu erweitern. Das kann der HVB nicht alleine, das geht – wie in fast allen anderen Fällen auch – nur mit Euch zusammen. Dafür wird der Verband noch näher an die Basis herandrücken müssen. Auch daran arbeiten wir intensiv und werden schon bald mit konkreten ersten Initiativen und Angeboten auf Euch zukommen.

Michael Kaspar.

FOLGEN SIE UNS!

Homepage



Instagram



Facebook



# Informationen aus den HVB-Präsidiumssitzungen

## Klausur-Tagung 31.01.-01.02.2025

Im Zuge der Neuaufstellung vor allem im Hauptamt und der über viele Jahre gewachsenen Strukturen im des Handball-Verband Brandenburg traf sich das HVB-Präsidium am 31.01. und 01.02.2025 zur gemeinsamen Klausur, um die Zuständigkeiten innerhalb des Verbandes (neu) zu verteilen. Einige Aufgabenbereiche sind in den letzten Jahren aufgrund von zeitlichen Verfügbarkeiten im Ehrenamt umverteilt worden. Diese Bereiche galt es

klar zu definieren und einem Ressort oder der Geschäftsstelle zuzuordnen. Wichtig hierbei war vor allem die zeitliche Definierung der Präsidiumsmitglieder innerhalb ihrer Arbeitsbereiche. Das Präsidium schloss diese Klausur mit einem positiven Gefühl und der Erkenntnis ab, dass die Aufstockung des Hauptamtes einen positiven Effekt auf die Umsetzung vieler wichtigen Aufgaben auf Präsidiumsebene zufolge hat.

## Präsidiumssitzung 22.01.2025

### Auswertung des HVB-Pokal Final Four

Das Präsidium zeigt sich sichtlich beeindruckt von der gelungenen Veranstaltung des HVB-Pokal Final Four. Das Neudenken dieses so traditionellen Final Four hat der Veranstaltung gutgetan und zeigte den Weg auf, den der HVB in Zukunft gehen will. Der Einsatz eines Übertragungsteams, welches die sportlichen Highlights live ins Internet streamte und somit Handballbegeisterte aus ganz Brandenburg und darüber hinaus erreichte war ein voller Erfolg. Das Präsidium bestätigte, dass das Orga-Team welches für das Final Four 2025 zuständig war, auch für das kommende Jahr beauftragt wird die Veranstaltung zu planen.

### Machtmissbrauch & Hinweisgeberschutz

Im Bereich der Prävention vor Machtmissbrauch ist der HVB bestrebt einen klaren Ablaufplan aufzustellen, der den Verband die nötige Sicherheit beim Umgang mit solchen Fällen ermöglicht. Dazu zählt auch die klare Definition von Ansprechpartnern für Betroffene auf der Homepage des Verbandes. Um diesem Thema die nötige Wertschätzung zu verleihen, wird der HVB darauf warten, bis der DHB – noch im Jahr 2025 – einen Ratgeber für seine Landesverbände veröffentlicht. Damit man sich bei der endgültigen Umsetzung an dem Knowhow des DHBs bedienen kann, ist dieser Schritt notwendig.

Sollten bis dahin solche Fälle im Verband auftreten, erreichen Sie den Verband unter folgender Telefonnummer: 0331/23180626

## Präsidiumssitzung 19.02.2025

### Schulung der Rechtsinstanzen

Für den 14.03.2025 wurde gemeinsam mit dem HV Berlin eine Schulung der Rechtsinstanzen der beiden Verbände durchgeführt. Hierzu beschloss das Präsidium außerplanmäßige Mittel zur Verfügung zu stellen, damit der Durchführung der Schulung nichts im Wege steht. Der Vizepräsident Björn Sendke vom Handball-Verband Berlin führte diese Veranstaltung durch und informierte die Anwesenden zu allen Notwendigen Rechtsentwicklungen auf Verbandsebene.

### Tour durch die neuen Bundesländer mit Hans Artschwager

Heidrun Gassan berichtete in dieser Präsidiumstagung von ihrer Tour durch die neuen Bundesländer, gemeinsam mit dem Präsidenten des Handballverbandes Württemberg. Diese Reise trat die Vizepräsidentin zwar als DHB-Vertreterin an, erhielt allerdings Einblicke, die für eine zukünftig bessere Zusammenarbeit der Ostdeutschen Verbände mit dem Handball-Verband Brandenburg wertvoll sein werden. Themen der Tour waren die aktuellen Stände innerhalb der Verbände sowie die mögliche Bildung von Förderregionen, die der DHB seit geraumer Zeit anstrebt.

Auch auf Ebene des DHB gibt es weiterhin Bestrebungen sich zu professionalisieren, einer dieser Schritte soll mit der Verkleinerung des Präsidiums gelingen und die Schaffung von Hauptamt im Bereich des Präsidiums.

### SR-Ordnungsänderungen

Maik Beifuß, Vizepräsident Schiedsrichterwesen, stellte dem Präsidium die angepasste SR-Ordnung, SR-Ausbildungsordnung und SR-Referentenausbildungsordnung vor. Das Präsidium beschließt die Vorlagen dem Erweiterten Präsidium zur Abstimmung vorzulegen.

### Nachwuchsleistungssport

Mit Josip Simic vom 1. VfL Potsdam hat man nach vielen Jahren mal wieder einen Medaillengewinner aus dem eigenen Nachwuchs. Dieser spielt seit 2016 beim 1. VfL Potsdam und durchlief seitdem sowohl die Jugendabteilung bis hin zum Erwachsenenbereich und nun auch in der 1. Bundesliga. Mit der kroatischen Nationalmannschaft erspielte er sich bei der WM im Januar den zweiten Platz und damit die Silbermedaille.

### „Hands up for more“ – Schiedsrichterinnen-Grundausbildung

Der DHB nutzt das WM-Jahr der Frauen für die Kampagne „Hands up for more“ die unter anderem mehr Frauen dazu ermutigen soll, sich im Schiedsrichterwesen zu engagieren. Die Brandenburger Variante der kostenfreien Grundausbildung findet am Wochenende vom **17. & 18. Mai 2025** in Wildau statt.

### Trainerfortbildungen

Im Zuge der Sitzung wurden dem Präsidium die folgenden zwei Fortbildungstermine in Potsdam vorgestellt:

**21.06.2025** C- und B-Trainer Fortbildung in Potsdam

„Handball ist spannend – für klein und groß“

**28.06.2025** A-Lizenz und Master Coach Weiterbildung vom DHB

## Präsidiumssitzung 19.03.2025

### Lehrerfortbildung

Der Handball-Verband Brandenburg ist bestrebt zukünftig einen größeren Anteil zur Fortbildung von Lehrern beizutragen. Eine Auftaktveranstaltung wurde bereits am 10.04.2025 in der Motor Halle Babelsberg durchgeführt. Philipp Koeppen (Sportlehrer aus Potsdam, C-Lizenzinhaber & ehemaliger 3. Liga Spieler) konnte für diese und künftige Fortbildungen als Referent gewonnen werden. Diese Auftaktveranstaltung nutze man zudem auch, um mit Vertretern vom Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung in den Austausch zu treten. In Zusammenarbeit möchte man nun die weiteren Schritte hinzu aktivem Handball in Schulen planen.

### Entwickeln einer Corporate Identity für den HVB

In der Sitzung vom 19.03.2025 entschloss sich das Präsidium für die Zusammenarbeit mit der Agentur für Kommunikationsdesign JOCO AG aus Berlin, um für den Handball-Verband Brandenburg eine Corporate Identity zu entwickeln. Diesen Schritt geht man, um dem Verband und seinen Kommunikationsmitteln einen neuen Anstrich zu verleihen und vor allem sich optisch neu und

zeitgemäß zu präsentieren. Das Aussehen der Homepage und Verbandsdokumente soll die Mentalität des Verbandes widerspiegeln und für mehr Identifikation sorgen.

### Digitale Unterschrift

Das Präsidium beschloss folgende Antrag zur digitalen Unterschrift Verbandsinterner Dokumente:

1. Verbandsinterne Dokumente, deren Inhalte nicht an Dritte weitergegeben werden, können mit einer einfachen digitalen Unterschrift unterzeichnet werden, soweit die für den HVB verbindlichen Satzungen/Ordnungen oder gesetzliche Vorschriften nicht ein anderes vorschreiben.
2. Diese Änderung gilt dann auch für Abrechnungen, die ausschließlich zwischen Vereinen/Vereinsvertretern und dem Handball-Verband Brandenburg e.V. ausgetauscht werden.
3. Der HVB behält sich vor, die Möglichkeit der Unterzeichnung mit einfacher digitaler Unterschrift durch Erklärung seines Geschäftsführers in Textform im Einzelfall zu versagen. Diese Erklärung bedarf keiner Begründung.

## Erweitertes Präsidium 12.04.2025

### Haushaltsabrechnung 2024

Das Erweiterte Präsidium bestätigte die vom Vizepräsidenten Max-Peter Franz vorgestellte Haushaltsabrechnung 2024 einstimmig.

### Bericht der Kassenprüfer

Die am 07.03.2025 stattgefundene Kassenprüfung attestierte der Geschäftsstelle eine sorgfältige Buchhaltung. Dennoch stellten die Kassenprüfer für die zukünftige Buchhaltung einige Anforderungen, die die Geschäftsstelle schnellstmöglich umsetzte oder in der laufenden Buchhaltung beachten wird.

### Aufgaben & Probleme in den SBZ/KFV

Die Vertreter der Spielbezirke und Kreisfachverbände bemerkten wiederum den fehlenden Nachwuchs im Ehrenamt an und sorgten sich um die Zukunft der Bereiche. Darüber hinaus ist

die Gesellschaftliche Entwicklung gerade im Bereich der sportlichen Ausbildung der Kinder Besorgniserregend. Der Verband versucht hierbei in Zukunft mit Lehrerfortbildungen und darauf aufbauenden Initiativen den Handball wieder mehr in die Schulen zu bekommen. Diese Schritte benötigen allerdings viel Zeit und Ausdauer, die der Verband allerdings, vor allem im Hauptamt, aufbringen möchte.

### SR-Ordnungsänderungen

Aufgrund von inzwischen veralteten Ordnungen im Bereich des Schiedsrichterwesens hat sich der SR-Ausschuss diese vorgenommen und angepasst. Das Erweiterte Präsidium bestätigte diese Änderungen einstimmig und somit sind diese ab sofort gültig. Die angepassten Ordnungen (SRO, SRAO, SRRAO) finden Sie nun auf der Homepage.

[Klicken Sie hier.](#)

# Play the Future!

## Mini-WM 2025 bringt Weltmeisterschafts-Flair in die Jugendhallen



Vom 27. November bis 14. Dezember 2025 findet die offizielle IHF Frauen-Handball-Weltmeisterschaft unter dem Motto „Play the Future!“ in Deutschland und den Niederlanden statt. Bereits im Vorfeld möchten der Deutsche Handballbund (DHB) und die Landesverbände das WM-Fieber ins ganze Land tragen – mit

einer bundesweiten Mini-Weltmeisterschaft für den Jugendbereich. Nach dem großen Erfolg der U21-Mini-WM 2023 beteiligt sich auch der Handball-Verband Brandenburg e.V. aktiv an diesem Projekt und veranstaltet eigene Mini-Weltmeisterschaften für weibliche und männliche Jugendmannschaften. Dabei übernehmen die teilnehmenden Teams die Rolle einer Nation und spielen den offiziellen WM-Spielplan nach – echtes Weltmeisterschaftsgefühl inklusive!

Alle Vereine aus Brandenburg sind eingeladen, Mannschaften für das Turnier zu melden. Die Anmeldung erfolgt bis zum 15. Juni 2025 über folgendes Microsoft-Forms-Formular:

[Jetzt hier anmelden!](#)

### Termine im Überblick:

- **Vorrunde:** 20./21. September oder 11./12. Oktober 2025
- **Hauptrunde:** 22./23. November 2025
- **Finale:** 13./14. Dezember 2025 (parallel zur echten WM!)

### Trikots mit WM-Feeling

Für das passende Outfit kann im Rahmen der Anmeldung ein Trikotsatz erworben werden. Der Eigenanteil pro Trikot beträgt lediglich 15 €, da der Großteil der Kosten vom Verband übernommen wird.

Mitmachen lohnt sich – seid dabei, wenn Brandenburg die Mini-WM zum Leben erweckt und der Jugendhandball auf die große Bühne tritt.

***Play the Future – spielt die Zukunft des Handballs mit uns!***

## Charity Veranstaltung in Cottbus

Die weibliche B-Jugend des LHC Cottbus hat bei einem Spendenevent (an einem regulären Spieltag), über 2500 € für die Klinik-Clowns gesammelt. Die Clowns sind ehrenamtlich in Krankenhäusern und Hospizen unterwegs. Hier sollen die Kinder aufgeheitert werden. Da die Organisation „Lachen hilft e.V.“ komplett auf Spenden angewiesen sind, wollten die Mädels etwas Gutes tun und haben an dem Spieltag alles gegeben. Alle Einnahmen aus Eintritt, Spenden und Verkäufen kamen den Clowns zugute. Die Spende in Höhe von 2518,50 € konnte im Januar in der medizinischen Universität Lausitz - Carl Thiem übergeben werden.

Der HVB hat großen Respekt vor der Aktion dieser jungend Mädchen und dankt für diese tolle Aktion.



# Jugend trainiert für Olympia

Die U14 Handball Mädels des Sängerstädtgymnasiums Finsterwalde schaffen das scheinbar Unmögliche – Beste Mannschaft des Landes Brandenburg!

Am 12.03.2025 ging es für die Mädels vom Sängerstädtgymnasium nach Altlandsberg zum Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Da einige Leistungsträger verletzungsbedingt ausfielen standen dem Trainerteam nur 8 Spielerinnen zur Verfügung. Nach einem souverän gewonnen Regionalfinale im Januar in Lübbenau trafen wir im Landesfinale auf die Mannschaften aus Lychen, Rangsdorf, Falkensee und Grünheide. Aufgrund einer geschlossenen Mannschaftsleistung vor allem in der Abwehr, konnte unser Team die krankheitsbedingten Ausfälle kompensieren und alle Spiele gewinnen. Somit qualifizieren sich die Mädels der Sängerstadt für das Bundesfinale vom 18.-22.5.2025 in Berlin und vertreten hier nicht nur unsere Sängerstadt sondern auch unser Bundesland Brandenburg.

Der größte Teil der Mannschaft (90%) spielen beim BSV GW Finsterwalde in der D-Jugend unter dem Trainerteam Pilkenroth/Paul/Kurtz. In der laufenden Punktspielsaison konnten die Mädels des BSV alle Spiele gewinnen und nehmen am 4.5.2025 am Brandenburg-Cup teil. Das Sängerstädtgymnasium und der BSV GW Finsterwalde arbeiten seit vielen Jahren im sportlichen Bereich eng und erfolgreich zusammen und werden auch in den nächsten Jahren die gemeinsame sportliche Arbeit fortsetzen.

Für das Bundesfinale in Berlin wünscht der BSV Grün Weiß Finsterwalde den Mädels des Sängerstädtgymnasiums viel Erfolg.

## Ergebnisse Regionalfinale:

Finsterwalde : Missen	16 : 0
Finsterwalde : Zeuthen	15 : 5
Finsterwalde : Altdöbern	16 : 1



Fotos & Text: BSV GW Finsterwalde

## Ergebnisse Landesfinale:

Finsterwalde : Lychen	11 : 2
Finsterwalde : Grünheide	8 : 5
Finsterwalde : Rangsdorf	8 : 6
Finsterwalde : Falkensee	8 : 7

# Brandenburg-Cup 2025

Finalrunde der weiblichen Jugend D in Finsterwalde – HSV Frankfurt (Oder) und Oranienburger HC fahren nach Stralsund!

Am 04. Mai fand in der Sporthalle Finsterwalde hochklassiger Nachwuchshandball statt: Die besten Mannschaften der weiblichen Jugend D aus den Spielbezirken Brandenburgs trafen aufeinander, um die Landesvertreter für die Bestenermittlung der neuen Bundesländer und Berlin auszuspüren, die am 17. und 18. Mai in Stralsund stattfinden wird.

## Folgende Platzierungen ergaben sich:

- |                         |                        |
|-------------------------|------------------------|
| 1. HSV Frankfurt (Oder) | 2. Oranienburger HC    |
| 3. Frankfurter HC       | 4. SV Lok Rangsdorf    |
| 5. HSV Falkensee 04     | 6. BSV GW Finsterwalde |
| 7. SV Berolina Lychen   |                        |

Die jungen Talente zeigten während der Saison beeindruckende Leistungen, spannende Spiele und echten Teamgeist. Die Vertretungen vom HSV Frankfurt (Oder) und Oranienburger HC

konnten dies nun auch mit in den Brandenburg Cup übertragen und sicherten sich die Tickets für Stralsund.

Wir bedanken uns beim BSV Grün-Weiß Finsterwalde für die tolle Durchführung des Events.

Niklas Schwandt



Datum (SA/SO)	Erwachsene			JG männl			JG weibl			HVB Termine
	14er	12er	10er	12er	10er	8er	10er	8er	6er	Erläuterung
06./07.09.2025										Sommerferien 24.07. - 06.09.
13./14.09.2025	Verbandspokal Runde 1			1						
20./21.09.2025	1	1	1	2	1	1	1	1	1	
27./28.09.2025	2	2	2	3	2	2	2	2	2	
04./05.10.2025	3	3	3	4	3	3	3	3	3	
11./12.10.2025	HVB-Pokal / Verbandspokal			5	4	4	4	4	4	
18./19.10.2025	4	4	4	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Herbstferien 20.10.-01.11.
25./26.10.2025	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	
01./02.11.2025	5	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Herbstferien 20.10.-01.11.
08./09.11.2025	6	5	5	6	5	5	5	5	5	
15./16.11.2025	7	6	6	7	6	Reserve	6	Reserve	Reserve	
22./23.11.2025	8	7	7	8	7	6	7	6	6	
29./30.11.2025	HVB-Pokal / Verbandspokal			9	8	7	8	7	7	3. Pokalrunde Berlin (RLOS)
06./07.12.2025	9	8	8	10	9	8	9	8	8	
13./14.12.2025	10	9	9	11	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Mini-WM
20./21.12.2025										Weihnachten 22.12.-02.01.
27./28.12.2025										Weihnachten 22.12.-02.01.
03./04.01.2026	11	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	
10./11.01.2026	12	10	10	12	10	9	10	9	9	
17./18.01.2026	HVB-Pokal Final Four			Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	
24./25.01.2026	13	11	11	13	11	10	11	10	10	
31./01.02.2026	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Winterferien 02.02.-07.02.
07./08.02.2026	Verbandspokal Halbfinale			Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Winterferien 02.02.-07.02.
14./15.02.2026	14	12	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	
21./22.02.2026	15	13	12	14	12	11	12	11	11	
28./01.03.2026	16	14	13	15	13	12	13	12	12	
07./08.03.2026	17	15	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	
14./15.03.2026	Verbandspokal Final Four			16	14	13	14	13	13	
21./22.03.2026	18	16	14	17	15	14	15	14	14	
28./29.03.2026	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve						Osterferien 30.03.-10.04.
04./05.04.2026										Ostern
11./12.04.2026	19	Reserve	Reserve	Reserve						Osterferien 30.03.-10.04.
18./19.04.2026	20	17	Reserve	18	16		16		15	
25./26.04.2026	21	18	16	19	17		17			
02./03.05.2026	22	19	17	20	18		18			
09./10.05.2026	23	20	18	21						
16./17.05.2026	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Himmelfahrt
23./24.05.2026	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Reserve	Pfingsten 24./25.05.
30./31.05.2026	24	21		22						
06./07.06.2026	25	22								Qualifikationsspiele
13./14.06.2026	26	Relegation								Qualifikationsspiele
20./21.06.2026		Relegation								

# Jetzt mitmachen – Umfrage zur Zufriedenheit im Ehrenamt im brandenburgischen Handball



Liebe Ehrenamtliche, mein Name ist Niklas Schwandt und ich studiere im dualen Studiengang an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP). Im Rahmen meiner Bachelor-Arbeit, die ich gemeinsam mit meinem Praxispartner,

dem Handball-Verband Brandenburg (HVB), durchführe, widme ich mich dem Thema der Mitgliederzufriedenheit im Ehrenamt. Ziel dieser Umfrage ist eine Bestandserhebung zur Zufriedenheit ehrenamtlich Engagierter in den Vereinen des HVB. Ihre Erfahrungen und Einschätzungen liefern wichtige Erkenntnisse, um die ehrenamtliche Arbeit im Verband künftig gezielter zu fördern und zu stärken.

Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt anonym. Es werden kei-

nerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Vereine gezogen.

## Hinweis zur Teilnahmeform:

Der Fragebogen zur Untersuchung der Motivation im Ehrenamt liegt in zwei Teilnahmeformaten vor.

Zum einen steht eine PDF-Version zur Verfügung, die ausgedruckt und handschriftlich ausgefüllt werden kann. Alternativ besteht die Möglichkeit zur bevorzugten digitalen Teilnahme, indem Sie den QR-Code scannen oder dem unten-stehenden Link folgen.

[Hier geht's zur Umfrage!](#)

Die digitale Teilnahme erleichtert die Auswertung der Daten erheblich und wird, wenn möglich, empfohlen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Niklas Schwandt



## Jugendworkshop des HVB – Junge Engagierte im Ehrenamt stärken

Der Handball-Verband Brandenburg richtet am Samstag, den 21. Juni 2025, einen ganztägigen Jugendworkshop im Jugendbildungszentrum Blossin (Waldweg 10, 15754 Heidesee) aus. Eingeladen sind junge ehrenamtlich Engagierte im Alter von 16 bis 26 Jahren, die sich in ihren Vereinen als Trainer:innen, Schiedsrichter:innen, Zeitnehmer:innen, Wischer, Spieltagshelfer:innen oder auf andere Weise einbringen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen der Austausch untereinander, die persönliche Weiterentwicklung sowie die Sichtbarmachung der Bedürfnisse junger Ehrenamtlicher. Begleitet wird der Tag von abwechslungsreichen Programmpunkten: In interaktiven Workshops und moderierten Gesprächsrunden mit Josefine Gorka (Mitglied der Jugendkommission des DHB) und Niklas Schwandt (Jugendsprecher des HVB) erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Strukturen und Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb des organisierten Sports. Zudem gibt Robert Müller, DHB-Schiedsrichter, einen persönlichen Einblick in seinen Karriereweg im Sport und begleitet einen Workshop zur Persönlichkeitsentwicklung im Ehrenamt. Abgerundet wird der Tag durch ein sportliches Abschlussprogramm sowie einen gemeinsamen Grillabend ab 17:00 Uhr.

Um eine möglichst einfache Anreise zu ermöglichen, können jeweils zwei Personen pro Verein teilnehmen. Für Teilnehmer:innen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, wird ein Shuttle-Service vom Bahnhof Königs Wuster-

hausen eingerichtet. Die Verpflegungs- und Veranstaltungskosten übernimmt der HVB, Reisekosten sind selbst zu tragen.

Zum anmelden bis spätestens 23. Mai 2025 hier klicken:

[ANMELDUNG!](#)

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt – die Vergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Der HVB freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und einen Erkenntnisreichen Tag mit engagierten jungen Menschen, die das Vereinsleben in Brandenburg aktiv mitgestalten!

Handball-Verband Brandenburg

## JUGENDWORKSHOP 2025

**Workshopinhalte**

- Im Dialog mit den Jugendsprechern
- Karrierewege im Sport

**gemeinsame Aktivitäten**

- Feldhandball & Beachvolleyball
- abschließendes Grillen

10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
21. Juni 2025  
Jugendbildungszentrum Blossin  
Blossin – Waldweg 10 | 15754 Heidesee

02 2025/BHR 09

# „Hands up for more“

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr, denn wir haben die Handball-Weltmeisterschaft der Frauen im eigenen Land.

Diesen Anlass nehmen wir und veranstalten am 17./ 18.05.2025 unseren Hand-up-for-more Lehrgang mit aktuell fast 80 Teilnehmerinnen. Dieser Lehrgang ist einzigartig und es sind viele kleine Highlights geplant, die noch nicht alle verraten werden.

Nach einer kurzen Begrüßung starten wir auch gleich in die ersten Lerneinheiten. Wir arbeiten in kleineren Gruppen an mehreren Standorten und in zwei verschiedenen Hallen. Nach der Mittagspause ist noch ein besonderer Gast geladen. Nach der kurzen Zwischenpause geht es weiter im Rotationsprinzip. Die angehenden SRinnen werden u.a. ihre ersten Pfeiferfahrungen sammeln, sowie sich mit den Durchführungsbestimmungen, DHB Wettkampfbestimmungen der Jugend und vielen anderen

Themen beschäftigen. Am Abend ist ein gemütlicher Grillabend geplant. Wir werden uns ein Handballspiel auf der Leinwand anschauen und freuen uns mit den Teilnehmerinnen in den Austausch zu gehen.

Am nächsten Tag startet es in die nächste Runde mit der Gruppenarbeit und werden des Weiteren die Theorietests durchführen.

Parallel findet ein weibliches D-Jugendturnier statt, bei dem die Jung-SRinnen ihre Praktische Prüfung ablegen.

Ihr wollt schon vor dem Lehrgang wissen, wie es ist als junge Schiedsrichterin im Handball-Verband Brandenburg? Dann lest gerne das folgende Interview mit Sveja und Nele, Schiedsrichterinnen-Gespann im Nachwuchskader:

Madlen Tornow



Foto: Jan Gögge

## Name, Alter, Herkunft

Nele: Nele Kammler (re.), 17 Jahre, Fredersdorf

Sveja: Sveja Arndt (li.), 20 Jahre, Bernau bei Berlin

## Seit wann bist du Schiedsrichterin?

Nele: Ich bin seit 2021 Schiedsrichter in der OSG Fredersdorf.

Sveja: Ich bin seit 2019 Schiedsrichterin für den HSV Bernauer Bären.

## Wie bist du zum Schiedsrichterwesen gekommen?

Nele: Meine Trainerin ist selber Schiedsrichterin gewesen und hat darüber immer sehr viel erzählt und dadurch bin ich das erste Mal mit dem Schiedsrichterwesen in Kontakt gekommen.

Sveja: Ich wollte mir was zum üblichen Taschengeld hinzuverdienen.

## Gab es besondere Vorbilder oder prägende Erlebnisse, die dich zum Schiedsrichterwesen geführt haben?

Nele: Ich habe im Fernsehen immer die Bundesligaschiedsrichter gesehen und früher war der große Traum, einmal als Spielerin in einer solchen Halle zu spielen. Irgendwann habe ich den Traum aufgegeben und danach war das Ziel klar, ich möchte als Schiedsrichterin in großen Hallen pfeifen.

Sveja: Das weibliche Gespanns-Paar Tanja Kuttler und Maike Merz ist für uns beide das offensichtlichste Vorbild.

## Ihr habt 2019/2022 eure Schiedsrichter-Ausbildungen im HVB absolviert, was hat euch damals motiviert, den Handball nicht mehr als Spielerin, sondern ab dem Zeitpunkt von der anderen Seite zu erleben?

Nele: Ich fand es schon immer sehr interessant und spannend, wie Schiedsrichter/-in in Sekundenschnelle Entscheidungen treffen können. Meine Trainerin meinte vor 4 Jahren zu mir, warum machst du nicht selber die Ausbildung zur Schiedsrichterin und dann hab ich mich angemeldet und sehr schnell gemerkt, dass das Schiedsrichtersein mir liegt und sehr viel Spaß macht. Ab dem Zeitpunkt, als mir gesagt wurde „warum versuchst du es denn nicht einfach mal im HVB“ wollte ich unbedingt weiter nach oben. Schlussendlich war es dann ganz klar, als Sveja und ich uns gefunden haben und wir uns das gleiche Ziel abgesteckt haben. Das Ziel heißt mindestens in den Elitekader des DHB aufzusteigen.

Sveja: Anfangs hat mich ehrlicherweise das Geld motiviert, heute motiviert mich der Gedanke in ein paar Jahren hoffentlich im DHB pfeifen zu können.

### Welche besonderen Erfahrungen hast du bereits als Schiedsrichterin gemacht?

Nele & Sveja: Wir dürfen ab dieser Saison Erfahrung in der B-Jugendbundesliga Handball pfeifen und dort genauso wie bei einem internationalen Turnier in Lund „die Lundaspelen“ sehr viele Erfahrungen sammeln und neue Menschen kennenlernen.

### Welche positiven Erlebnisse haben dich als Schiedsrichterin besonders geprägt?

Nele: Besonders geprägt hat mich der Rückhalt in meiner Familie und bei meinen Freunden. Allerdings haben mich meine ersten Spiele im Kreis direkt nach meiner Ausbildung eher geprägt, da es das erste Mal war, dass ich als Schiedsrichterin auf dem Feld stand und zum Glück haben mich die ersten Spiele die erfahrenen Schiedsrichterin aus meinem Verein an die Hand genommen.

Sveja: Darüber hinaus hilft die Unterstützung und das Feedback von unserem Patengespann Borchardt/Grünagel aber auch konstruktives Feedback von Trainer, wie beispielsweise Alexander Haase.

### Mit welchen Herausforderungen in den Spielen seht ihr euch konfrontiert?

Nele: Zum einen ist es natürlich die Zeit, in der wir als Schiedsrichterinnen die Entscheidungen treffen müssen, allerdings ist das nicht das Einzige. Es gibt leider den Trend im Handball, dass diskutieren, meckern und fordern immer mehr und schlimmer wird. Darauf muss man zusätzlich achten und dementsprechend auch deutlich ruhiger und sicherer auf der Platte auftreten als früher.

Sveja: Wichtig ist es seine Entscheidungen gut zu verkaufen und sich von Fehlentscheidung nicht beirren zu lassen – diese sind absolut menschlich.

### Ihr seid auf der Platte und in der Halle ein eigenes Team, inwiefern hilft es euch eine Partnerin an der Seite zu haben? Gibt es euch Sicherheit?

Sveja: Auf jeden Fall! Eine vertraute Partnerin an der Seite zu haben, gibt unglaublich viel Sicherheit. Man weiß, dass man sich aufeinander verlassen kann – sowohl fachlich als auch menschlich. Gerade in hitzigen Spielsituationen oder bei schwierigen Entscheidungen ist es Gold wert, wenn man sich nur mit einem Blick verständigen kann und sich gegenseitig den Rücken stärkt. Außerdem stärkt es das Selbstbewusstsein. Man tritt ganz anders auf, wenn man weiß: Wir sind ein eingespieltes Team, wir unterstützen uns und ziehen an einem Strang. Und auch außerhalb des Spielfelds tut es gut, jemanden zu haben, mit dem man sich austauschen kann – über Entscheidungen, Kritik, aber auch über Erfolge.

Nele: Dadurch dass wir zu zweit sind, sehen wir deutlich mehr und können dadurch auch öfter die richtigen Entscheidungen treffen. Außerdem geben wir uns gegenseitig Sicherheit, da wir somit wie immer einer Meinung sind und das ist besonders bei strittigen Entscheidungen wichtig.

### Welche Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Schiedsrichtern nehmt ihr wahr? Habt ihr das Gefühl, ihr werdet als Schiedsrichterin anders wahrgenommen als eure männlichen Kollegen?

Nele & Sveja: Wir haben das Gefühl, dass es besonders am Anfang für weibliche Gespanne deutlich schwerer ist als für männliche Gespanne, da die männlichen Gespanne allein durch ihr Auftreten mehr Akzeptanz erhalten. Uns eilt besonders der Ruf als die jungen, blonden Mädchen voraus und da gibt es Trainer und auch Spieler, die versuchen die Grenzen besonders doll auszureizen. Dem muss man am Anfang erstmal Paroli bieten und danach merkt man die Akzeptanz deutlich. Inzwischen wird sich gefreut, wenn wir in die Halle kommen.

### Wie reagieren Spieler, Trainer und Zuschauer auf Euch als junge und weibliche Schiedsrichterinnen?

Nele: Die Reaktionen sind unterschiedlich, bei manchen Trainern muss man sich erstmal beweisen, bevor sie einem mit genügend Respekt gegenüber treten und wiederum andere Trainer freuen sich auf weibliche Schiedsrichterin.

Sveja: Nur noch ergänzend - Sie denken teilweise, dass sie mit uns machen können was sie wollen, vielleicht dass wir uns alles gefallen lassen, dies ist jedoch nicht so.

### Eure Einsätze gehen inzwischen hoch bis in die Jugendbundesliga, eine beachtliche Leistung. Was seht ihr als größte Herausforderung in den Spielen für euch als Schiedsrichterinnen?

Sveja: Wir hatten vorher nie was mit dem Leistungssport zu tun, der Unterschied zwischen Breitensport und Leistungssport ist schon beachtlich und das war eine große Umstellung und Herausforderung für uns.

Nele: Zuerst waren wir deutlich zu kleinlich, da wir quasi zwei Ligen übersprungen haben. Danach wurde es einfacher mit den Trainern und Spieler entspannt zu kommunizieren. Wir sind sehr für eine gute und entspannte Kommunikation. Allerdings waren wir am Anfang mehr mit uns und unserer Linie beschäftigt als mit der Kommunikation.

### Gab es bisher Ereignisse in eurer Schiedsrichterin-Laufbahn, die ihr niemals vergessen werdet? (Sowohl positiv als auch negativ)

Nele: Zum einen werde ich meinen ersten Lehrgang im HVB nie vergessen. Ich kannte niemanden, aber habe alle sehr schnell kennengelernt und es war ziemlich entspannt. Aber auch das Final 4 des Verbandspokal werde ich so schnell nicht vergessen. Wir durften dort das Spiel um Platz 3 leiten und es hat einfach super viel Spaß gemacht. Zum einen war es eine super Atmosphäre in der Halle und zum anderen war es super schön, vor vielen Schiedsrichtern des HVB zu pfeifen, die einen unterstützt haben.

Es gibt aber auch auf jeden Fall mindestens ein negatives Ereignis. Das ist die allererste blaue Karte, die wir zusammen gegeben haben. Dort wurde Sveja beleidigt und danach gab es keinerlei Akzeptanz vom Trainer, welcher diese Entscheidung danach nicht verstehen konnte.

**Gibt es Unterstützungssysteme für weibliche Schiedsrichterinnen? In welcher Form werdet ihr durch den Handball-Verband Brandenburg, vor allem dem Schiedsrichterausschuss, unterstützt, bestmögliche Leistungen zu bringen?**

Nele & Sveja: Ein gesondertes Unterstützungssystem vom DHB oder darüber hinaus gibt es für weibliche Schiedsrichter nicht, allerdings hat der HVB für alle Schiedsrichter ein hilfreiches System. Zum einen gibt es Coaching Maßnahmen für die Schiedsrichter/-inne, das heißt ein erfahrener Schiedsrichter schaut sich ein Spiel von uns an und danach spricht man zusammen über Sachen, die nicht so gut gelaufen sind und Situationen, die gut behandelt wurden. Zum anderen werden alle Gespanne, welche im Nachwuchskader pfeifen, mit Paten „ausgestattet“. Das heißt, das sind ebenfalls erfahrene Schiedsrichter, welche euch immer Frage und Antwort stehen. Man kann ihnen Fragen zu jeglichen Themen stellen.

**Der DHB fährt im Jahr 2025 die Kampagne „Hands up for more – 2025 ist Handball Frauensache“. Bedeutet euch die Kampagne persönlich etwas?**

Nele: Ich finde diese Kampagne eine gute Sache, da es wichtig ist, dass es mehr weibliche Schiedsrichterinnen gibt. Das Schiedsrichterwesen ist von Männern geprägt und somit sind Frauen etwas Besonderes und es kommt zu Beleidigungen. Ein gutes Beispiel dafür ist die deutsche Fußballschiedsrichterin Fabienne Michel. Sie wurde im Rahmen eines Dritt-Liga Spiels sexistisch beleidigt. Ich bin der Meinung, solche Vorfälle können vermieden werden, wenn zum einen darauf aufmerksam gemacht wird, dass weibliche Schiedsrichter gesucht und gewünscht sind. Dadurch wird das Leiten durch weibliche Unparteiische langsam normaler und es gibt hoffentlich weniger sexistische Beleidigungen gegenüber Schiedsrichterinnen.

Sveja: Daran anschließend: Es würde mir allerdings noch mehr bedeuten, wenn man dies bei der Männer WM macht. Damit könnte man ein noch viel größeres Statement hinsichtlich der Wichtigkeit setzen.

**Wie könnte die Kampagne „Hands up for more“ rund um die Frauen-WM konkret helfen?**

Nele: Wichtig sind unterschiedliche Workshops für zum Beispiel Körpersprache und Zeichengebung, dadurch wächst die Akzeptanz und das eigene Selbstbewusstsein auf der Platte extrem. Ich denke noch wichtiger als diese Workshops sind konkrete vertrauliche Ansprechpartner für Beleidigungen oder auch für Ängste von Schiedsrichtern/-innen.

**Seht ihr Potenzial für weitere gezielte Programme zur Förderung weiblicher Schiedsrichter?**

Nele: Ja ich denke sogar, dass diese essenziell und unverzichtbar sind.

**Was motiviert euch, weiterhin als Schiedsrichterin aktiv zu bleiben?**

Nele: Mich motiviert besonders der Gedanke daran, dass wir es

mit viel Anstrengung und Zeit nach ganz oben schaffen können. Allerdings amortisiert mich auch die Tätigkeit des Schiedsrichtertums. Es macht mir unglaublich viel Spaß auf der Platte zu stehen und Spiele leiten zu dürfen.

Sveja: Neue Herausforderungen zu meistern und stetig sich weiterzuentwickeln und zu wachsen.

**Welche langfristigen Ziele habt ihr als Schiedsrichterinnen? (Träumt gerne groß)**

Nele: Unsere langfristigen Ziele sind erstmal klein gesehen, den Aufstieg in den DHB zu schaffen und danach ganz klar Bundesliga und alles was danach noch kommt. Also zum Beispiel European League, Champions League, EM, WM und das größte Ziel heißt dann irgendwann Olympia.

Sveja: Das nächste Ziel ist es die A-Jugend Bundesliga zu pfeifen. Und dann natürlich auf langfristige Sicht die Bundesliga zu pfeifen, wobei es ein Traum ist eines Tages die WM pfeifen zu dürfen.

**Wo seht ihr euch in fünf Jahren in eurer Schiedsrichter-Karriere?**

Nele & Sveja: In fünf Jahren sind wir hoffentlich gut im DHB etabliert und pfeifen Spiele der dritten Liga mit sehr viel Stimmung und Thermik in der Halle.

**Welche Tipps/Botschaft würdet ihr jungen Frauen geben, die überlegen, Schiedsrichterin zu werden?**

Nele: Wichtig ist am Anfang, dass man sich nicht übernimmt, also nicht gleich mit super schweren Spielen anfängt und dazu Unterstützung von erfahrenen Schiedsrichtern bekommt. In solchen Spielen müsst ihr euch trauen zu pfeifen, egal ob es falsch oder richtig ist. Doch am wichtigsten finde ich es, dass man immer man selbst bleibt. Ihr müsst euch nicht für eure Pfeifpartner oder für Spieler und Trainer verstellen. Auch wenn es zu Beginn erschreckend sein kann, als Schiedsrichterin auf dem Feld zu stehen, traut euch. Ihr habt das Wissen, ihr wisst mehr als alle anderen auf dem Feld und am Ende müssen die Spieler das machen was ihr sagt. Bleibt am Ball und zeigt immer, dass ihr es könnt und auch wollt.

Sveja: Ich würde euch auf jeden Fall raten: Traut euch! Schiedsrichterin zu sein ist nicht nur spannend, sondern auch eine tolle Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln. Man lernt, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und sich durchzusetzen – Fähigkeiten, die auch im Alltag oder Berufsleben unglaublich wertvoll sind.

Wichtig ist, sich nicht verunsichern zu lassen – gerade am Anfang kann es herausfordernd sein, vor allem in einem Bereich, der noch immer stark männlich geprägt ist. Aber: Es gibt immer mehr weibliche Vorbilder, und der Rückhalt im Verband und in den Schiedsrichtergemeinschaften wächst stetig.

Mein Tipp: Sucht euch ein gutes Netzwerk, tauscht euch mit anderen Schiris aus – weiblich oder männlich – und nehmt Unterstützung an. Jede/r pfeift mal ein schwieriges Spiel, aber man wächst daran. Und vor allem: Habt Spaß am Spiel und bleibt euch treu. Wenn ihr es wirklich wollt, dann schafft ihr es auch!

# Mitgliederentwicklung im Handball-Verband Brandenburg – Positiver Trend setzt sich fort

Der Handball-Verband Brandenburg (HVB) blickt auf ein starkes Mitgliederjahr zurück: Mit 14.347 Mitgliedern verzeichnet der Verband einen neuen Rekord und festigt damit seine Position als zweitgrößter Sportfachverband im Land Brandenburg – di-rekt hinter dem Fußballverband. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der HVB 319 neue Mitglieder gewinnen. Ein Zeichen dafür, dass Handball in Brandenburg weiter an Attraktivität gewinnt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es vielen Vereinen gelungen, ihre Strukturen zu erhalten und sogar auszubauen. Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, Trainer\*innen, Vereinsverantwortlichen und Unterstützenden, die tagtäglich dazu beitragen, den Handball-sport im Land lebendig zu halten.

Auch im bundesweiten Vergleich ist der HVB ein wichtiger Teil der Handballgemeinschaft: Mit rund 760.000 Mitgliedern im Deutschen Handballbund (DHB) leistet Brandenburg einen relevanten Beitrag zur gesamtdeutschen Entwicklung. Die größten Vereine im Land sind derzeit der Oranienburger HC mit 570 Mitgliedern sowie der 1. VfL Potsdam mit 445 Mitgliedern.

Mit Blick auf die Heim-Weltmeisterschaft 2027 und das vom DHB ausgerufene „Jahrzehnt des Handballs“ stehen der Sportart spannende und ereignisreiche Jahre bevor – nicht nur in den großen Zentren, sondern auch in den vielen engagierten Gemeinden und Kommunen Brandenburgs.

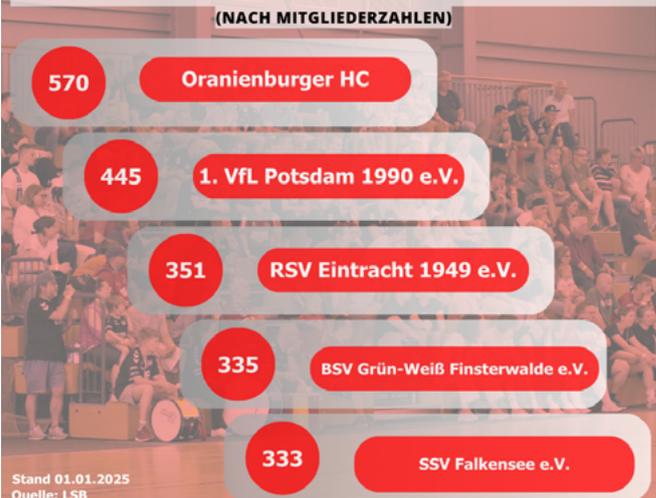
Text: Niklas Schwandt

## DIE MEISTEN MITGLIEDER IN DEN LANDESDESFACHVERBÄNDEN IM LSB 2025

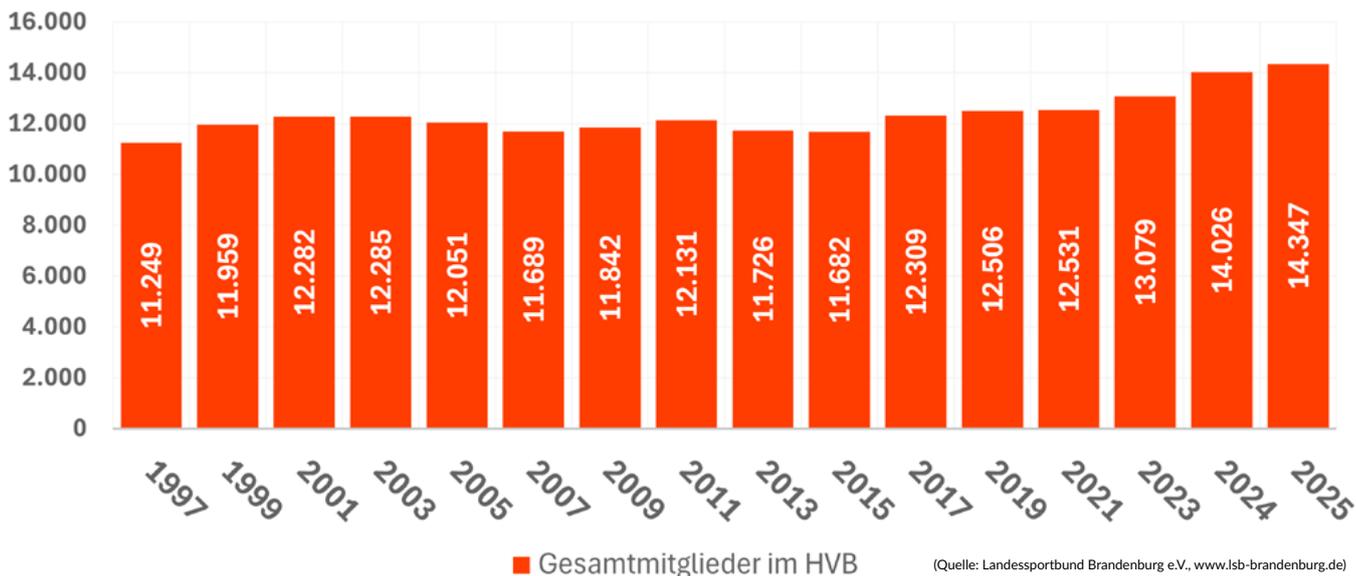


Stand 01.01.2025  
Quelle: LSB

## DIE 5 GRÖSSTEN VEREINE IM HVB 2025



## Mitgliederentwicklung im Handball-Verband Brandenburg



## Tonci Druskovic – EHF Pro Handball-Lizenz als EHF Master Coach



Foto: LHC Cottbus

Seit einigen Jahren ist Tonci Druskovic eine Institution im Cottbusser Handball und dabei hat er immer den Blick auf die, wie er selbst sagt: „Weiterentwicklung des Handballs in der Lausitz, aber auch in Gesamtbrandenburg ...“.

Um das auch in der Zukunft bestmöglich umzusetzen, konnte Tonci, derzeit als Mannschaftenverantwortlicher der A-Jugend vom Lausitzer HC Cottbus aktiv, im Januar 2025 seine EHF Master Coach Lizenz erwerben. Das Thema der zu erbringenden Abschlussarbeit könnte nicht besser widerspiegeln, in welchem

Bereich Tonci wirken möchte: „Arbeitsprinzipien der Arbeit mit U18-Spielern zur Verbesserung technisch-taktischer Fähigkeiten an der Lausitz-Sportschule Cottbus, OSP Brandenburg“.

Der zuständige EHF-Mentor würdigte die Abschlussarbeit mit der Bestnote und darüber hinaus mit den Worten: *„Das Thema, das Kollege Druskovic im Abschlussthema eingebracht hat, hat die EHF-Fachliteratur deutlich aufgefrischt. [...] Er löste sich mutig aus den eintönigen und oft einseitigen „Abschlussthemen“, und führte sowohl den Profi als auch den Laien erfolgreich durch die tägliche Arbeit der U-18-Handballmannschaften im Lausitzer Sport Schule, Verein und Olympiazentrum in Cottbus wie durch einen virtuellen 3-D-360-Grad-Rundgang.“*

Tonci, du kannst mächtig stolz auf diese Leistung sein und der gesamte HVB bedankt sich für dein Engagement, besonders im Jugendbereich des Lausitzer HC Cottbus.

## Auftakt zur Lehrerfortbildung – Handball an Brandenburger Grundschulen stärken

Mit einer gelungenen Auftaktveranstaltung am **10. April 2025** in der **Motorsporthalle Babelsberg** hat der **Handball-Verband Brandenburg e.V. (HVB)** einen ersten wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Handballförderung an Grundschulen gemacht. Ziel dieser Maßnahme war es, **Lehrkräfte für den Einsatz von Handball im Schulsport zu sensibilisieren**, Grundlagen zu vermitteln und langfristig die **Bewegungsförderung von Kindern im Grundschulalter** zu stärken.

Die Veranstaltung, geleitet von **Philipp Koeppen**, Handballtrainer **C-Lizenz-Inhaber** und **Lehrer an der Theodor-Fontane-Grundschule in Potsdam**, richtete sich an **Sportlehrkräfte und Quereinsteiger** aus ganz Brandenburg – darunter sogar Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Cottbus. Gemeinsam mit ihnen wurden grundlegende Inhalte wie **Prellen, Fangen, Werfen, die Spielidee sowie Möglichkeiten der Bewertung im Unterricht** beleuchtet.

Auch wenn es sich noch **nicht um eine offizielle Fortbildung mit Zertifikat** handelte, so diente der Tag doch als wertvolle Plattform für fachlichen Austausch mit den Lehrkräften und Vertretern des **Bildungsministeriums**. Besonders erfreulich war der direkte Dialog mit **Tom Hamann (HVB-Geschäftsführer)** und **Lutz Glaswald (Vizepräsident Organisation und Verbandsentwicklung)**, die die Bedeutung des Themas auch aus Verbands-sicht unterstrichen und weitere Fortbildungsangebote in Aussicht stellten.

Ein besonderer Höhepunkt für die praktische Umsetzung dieser Inhalte ist der **Grundschulaktionstag 2025**, der erneut landesweit angeboten wird. Dabei kön-

nen Lehrkräfte mit ihren Klassen **spielerisch den Handball entdecken**, den beliebten **Hannibal-Pass** durchführen und erste handballspezifische Bewegungsformen wie Werfen, Fangen und Prellen erproben.

**Die Termine für den Grundschulaktionstag 2025 im Überblick:**

- **Anmeldezeitraum:** 08. September – 10. Oktober 2025
- **Umsetzungszeitraum:** 24. November – 19. Dezember 2025

Mit diesem Format möchte der HVB nicht nur Kinder in Bewegung bringen, sondern auch **langfristig eine Brücke zwischen Schule und Sportverein bauen**.

Die positive Resonanz auf die Auftaktveranstaltung zeigt, dass das Thema den Nerv der Zeit trifft. Die nächsten offiziellen **Tagesfortbildungen mit DHB-Zertifikat** sind bereits in Planung und sollen künftig regelmäßig im gesamten Landesgebiet angeboten werden.



# Gleich drei Potsdamer Talente beim Lehrgang des DHB

Die Sichtung für alle Landesverbände der Jahrgänge 2009 und jünger fand für unsere Landesauswahl Brandenburgs im vergangenen Februar in Kienbaum statt. Die von Uwe Kalski und Sven Brade betreute Equipe zeigte in diesen Tagen dabei durchaus, was in ihnen steckt. Und vor allem das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Gleich drei Potsdamer erhielten im Anschluss eine Einladung zur Jugendnationalmannschaft. Solch ein Ergebnis durfte im männlichen Bereich schon ganz lange nicht mehr bejubelt werden. Rückraumspieler Ansgar Püschel, Kreisläufer Ba-

dreddin Bougarn und Rechtsaußen Fabius Kahl zogen beim Lehrgang in Warendorf im März erstmals die begehrte Kleidung mit dem Adler auf der Brust über.

Der Rückraumlinke Ansgar Püschel hat in dieser Saison einen großen Schritt nach vorn gemacht. Das bewiesen auch seine 15 Feldtore in der Begegnung Ende Januar gegen den amtierenden Deutschen Meister Füchse Berlin (29:29). Auch insgesamt besticht er mit sehr guten athletischen Werten. Rechtsaußen Fabius Kahl hat durch seine enorme Sprungkraft durchaus Zeit, in der Luft die eine oder andere Entscheidung

abzuwägen, während Kreisläufer Bougarn durch seine wichtige Rolle besticht, die er sowohl in der Abwehr als auch im Angriff einnimmt. „Ich bin stolz auf die Jungs und das Ergebnis insgesamt“, kommentierte Auswahltrainer Kalski, der als ihr Heimtrainer auch die B-Jugend-Bundesligamannschaft des 1. VfL Potsdam betreut. Aus seiner Sicht hätte auch Spielmacher Oscar Schley eine Chance beim DHB verdient, weil „er in Crunchtime-Situationen wirklich einen kühlen Kopf bewahrt“, so Kalski weiter. Was nicht ist, kann ja bekanntlich noch werden...

Foto & Text: Alexander Haase



**Landesauswahl weiblich Jahrgang 2009 (2010)**

**Trainer: Nils Dochow**

Name	Jahrgang	Verein
Schöllner, Zoe	2009	Frankfurter HC
Erfurth, Chiara	2009	Frankfurter HC
Jurk, Leni	2009	Frankfurter HC
Kasper, Wilma	2010	Frankfurter HC
Zwick, Michelle	2009	Frankfurter HC
Christoph, Sofie	2009	Frankfurter HC
Ackermann, Dina	2009	Frankfurter HC
Tsvirko-Neudakh, Jana	2009	Frankfurter HC
Tsvirko-Neudakh, Maja	2009	Frankfurter HC
Bullmann, Emma	2010	Frankfurter HC
Marek, Paulien	2009	Frankfurter HC
Loose, Sophie	2009	HSV Frankfurt (Oder)
Behrendt, Emma	2009	Frankfurter HC
Scholz, Henrike	2009	HSG Ahrens /Schenkenh.
Röther, Lena	2009	Frankfurter HC
Helms, Charlotte	2009	Frankfurter HC



Zacher, Maike	2010	Frankfurter HC
Lüdecke, Enie	2011	Frankfurter HC
Enderlein, Pia	2010	Frankfurter HC
Wachsmuth, Adina	2010	Grün-Weiß Werder
Blume, Nelly	2011	Frankfurter HC

**Landesauswahl weiblich Jahrgang 2011 (2012)**

**Trainerin: Monika Odrowska**



Lüdecke, Enie	2011	Frankfurter HC
Marie Sophie Möller	2012	Frankfurter HC
Weidner, Lena	2011	HSV Falkensee 04
Zippel, Milla	2011	Frankfurter HC
Maeding, Liselotte	2011	Frankfurter HC
Blume, Nelly	2011	Frankfurter HC
Strätz, Lotta	2011	Frankfurter HC
Wielgosch, Anna	2012	Oranienburger HC
Krasemann, Marike	2012	Oranienburger HC
Hildebrandt, Emma	2011	Frankfurter HC
Kettmann, Erna	2011	Frankfurter HC
Ladwig, Melina	2011	SV Lok Rangsdorf
Budow, Nele	2011	Frankfurter HC
Fink, Berenice	2011	Frankfurter HC

**Landesauswahl weiblich Jahrgang 2010 (2011)**

**Trainer: Pawel Kaniowski**

Name	Jahrgang	Verein
Bullmann, Emma	2010	Frankfurter HC
Lange, Anna-Lena	2010	Frankfurter HC
Kasper, Wilma	2010	Frankfurter HC
Strätz, Lotta	2011	Frankfurter HC
Budow, Nele	2011	Frankfurter HC
Zippel, Milla	2011	Frankfurter HC
Werner, Mira	2010	Frankfurter HC
Goan, Emilie	2010	SV Chemie Guben
Schmidt, Maila	2010	Neuenhagener HC
Maeding, Liselotte	2011	Frankfurter HC



## Landesauswahl männlich Jahrgang 2009 (2010)

Trainer: U. Kalski, S. Brade, B. Seidel

Name	Jahrgang	Verein
Schönrock, Denny	2009	LHC Cottbus
Miethig, Jonas	2009	1. VfL Potsdam 1990
Oppermann, Marek	2009	1. VfL Potsdam 1990
Püschel, Ansgar Thure	2009	1. VfL Potsdam 1990
Schley, Oscar	2009	1. VfL Potsdam 1990
Kahl, Fabius	2009	1. VfL Potsdam 1990
Bougarn, Badreddin	2009	1. VfL Potsdam 1990
Berlin, Vincent Paul	2009	1. VfL Potsdam 1990
Lemm, Jannick	2009	HSV Wildau
Schönicke, Bennet	2009	HSV Wildau
Förster, Theo	2009	LHC Cottbus
Haase, Max	2009	HSV Wildau
Ulbricht, Niklas	2009	LHC Cottbus
Breugl, Paul	2009	LHC Cottbus



## Landesauswahl männlich Jahrgang 2011 (2012)

Trainer:

Name	Jahrgang	Verein
Ziebarth, Adrian		1. VfL Potsdam
Dedridge, Edgar		1. VfL Potsdam
Schley, Emil		1. VfL Potsdam
Maus, Johannes		1. VfL Potsdam
Mattukat, Anton		1. VfL Potsdam
Ehmig, Jonathan		1. VfL Potsdam
Klammert, Lennart		1. VfL Potsdam
Hantscher, Jannik		1. VfL Potsdam
Sonnenberg, Friedrich		1. VfL Potsdam
Jones, Reece	2012	1. VfL Potsdam
Kosmehl, Felix	2012	1. VfL Potsdam
Ott, Benjamin		LHC Cottbus
Lilienthal, Lorin Hugo		LHC Cottbus
König, Tim		LHC Cottbus
Steuer, Janne		LHC Cottbus
Fleischer, Ben		HSV Wildau
Marx, Nick		HSV Wildau
Heemskerck, Tim		HC Spreewald
Götz, Theodor		HSG RSV Teltow /Ruhlsdorf
Lehmann, Mika		SV 63 Brandenburg
Salo, Nicklas		Ludwigsfelder HC

## Landesauswahl männlich Jahrgang 2010 (2011)

Trainer:

Name	Jahrgang	Verein
Ehmig, Samuel Ruscic,		1. VfL Potsdam
Phillip		1. VfL Potsdam
Dähn, Raphael		1. VfL Potsdam
Brösicke, Jakob		1. VfL Potsdam
Schwan, Erik		1. VfL Potsdam
Motoki Roeding, Franz		1. VfL Potsdam
Kapust, Edgar		1. VfL Potsdam
Quedenbaum, Felix		1. VfL Potsdam
Winkler, Theo		1. VfL Potsdam
Hermann Zwanzig,		1. VfL Potsdam
Adrien Schley, Emil	2011	1. VfL Potsdam
Udhardt, Florian		1. VfL Potsdam
Hanberg, Jonas		Oranienburger HC
Hantscher, Jannik	2011	1. VfL Potsdam
Fastert, Mika		Elsterwerdaer SV 94 / LHC Cottbus
Fleischhammel, Karl		LHC Cottbus
Bombich, Ian		HSV Wildau
Ghasemi, Mohammed	2011	HSV Wildau
Sonnenberg, Friedrich	2011	1. VfL Potsdam

Offizieller Ballpartner

**molten**<sup>®</sup>  
feel the emotion

# Erstes Final Four des Verbandspokals

Liebe Handballfreundinnen und Freunde, am Wochenende vom 15./16.03.2025 fand das erste Final Four des Verbandspokals im HVB statt – und das in der heimischen Tuchmacherhalle in Finsterwalde. Zwei Tage voller spannender Spiele, großartiger Stimmung und sportlicher Höchstleistungen liegen hinter uns.

Das erste Halbfinale begann am Samstag um 16:00 Uhr mit der Begegnung zwischen den HSV Bernauer Bären und HV Grün-Weiß Werder II. In einem intensiven Duell konnte sich Werder mit 26:20 durchsetzen und somit als erstes Team ins Finale einziehen. Am Abend folgte das zweite Halbfinale zwischen BSV Grün-Weiß Finsterwalde und HSG Schlaubetal-Odervorland – ein Aufeinandertreffen, das es bereits zwei Mal in dieser Saison gegeben hat. Auch in der dritten Begegnung behielt Finsterwalde die Oberhand und gewann mit 24:19, womit das Finale feststand und der erste Tag vollendet war.

Im Spiel um Platz 3 trafen die HSV Bernauer Bären auf die HSG Schlaubetal-Odervorland. Nach einer spannenden Partie setzte sich Schlaubetal-Odervorland mit 25:23 durch und sicherte sich die Bronzemedaille.

Das mit Spannung erwartete Endspiel zwischen dem BSV Grün-Weiß Finsterwalde und dem HV Grün-Weiß Werder II hielt, was es versprach. In einer packenden Partie gelang es den Gastgebern in der zweiten Halbzeit nicht, den Rückstand zu verkürzen. Am Ende setzte sich Werder mit 29:24 durch und durfte den Pokal mit nach Hause nehmen. Finsterwalde krönte ein starkes Turnier mit der Silbermedaille.

Neben hochklassigem Handball gab es auch abseits des Spielfelds viel Positives zu berichten. Alle Gastmannschaften konnten den Samstagabend in regionalen Lokalen genießen und die Nacht in der Umgebung verbringen. Auf den Rängen herrschte durchweg eine faire und lautstarke Unterstützung – ein echter Beweis für unsere starke Handballgemeinschaft.

Ein großes Dankeschön geht an alle Spieler, Trainer, Fans sowie an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die dieses Event möglich gemacht haben. Ohne euch wäre dieses Final Four nicht so ein voller Erfolg geworden!

Wir hoffen, dass alle Beteiligten ein unvergessliches Wochenende erlebt haben und wünschen den Teams viel Erfolg in der weiteren Saison!



# Ein ganzes Wochenende im Sinne des Handballs

Am 15. und 16.03.2025 durfte der Grünheider SV – Ausrichter des HVB – Verbandspokals der Frauen sein, dazu kamen noch drei Kreispokal-Endspiele des Spielbezirks D Brandenburgs.

Ein Wochenende wo das Miteinander Großes bewirkt hat, denn auch noch über einen Monat später konnte die positive Energie dieses Wochenendes mitgetragen werden in die restliche Saison. Belohnt haben sich am Ende alle, Spieler, Trainer, Mannschaften und Organisatoren.

Eröffnet wurde das Pokalwochenende von der männlichen D-Jugend des GSV gegen die Gastmannschaft aus Altlandsberg. Um 11:00 Uhr war die Halle bereits voll mit Adrenalin und Anfeuerungsrufen. Nicht nur Eltern, sondern auch Erwachsenenmannschaften feuerten begeistert mit an, was der Nachwuchs da auf die Platte gelegt hat. Am Ende konnte sich der Grünheider SV knapp durchsetzen und den Pokal entgegennehmen.



Es folgte die dritte Männermannschaft ebenfalls gegen die Gastmannschaft aus Altlandsberg. Auch hier konnte der Pokal in der Löcknitzhalle gehalten werden. Während im Innenbereich um jeden Ball gefightet wurde, konnte sich im Außenbereich dank des immer besser werdenden Wetters ebenfalls ausgetobt werden. Tattoos, Hüpfburg und Glücksrad für die kleineren Gäste. Grillgut, ein reichlich bestückter Tresen sowie die ersten Sonnenstrahlen genießen für die größeren Gäste. Abgerundet wurde der Eventbereich mit Shufflebord spielen, welches auch gerne zum Freundschaft- oder Familienduell erhalten musste.

Um 15:30 Uhr ging es weiter in das erste Halbfinale des HVB-Verbandspokals mit den Mannschaften vom Finowfurter SV und den HSV Falkensee 04. In der Halbzeitenpause gab es ein Programmhilighlight vom Grünheider Carnivals Klub, der für zusätzliche Stimmung sorgte.

Am Ende gewann der HSV Falkensee 04 das erste Halbfinale. Um 18:00 Uhr, inzwischen zählte die Löcknitzhalle mehr als 130 Zuschauer spielte auch die erste Frauenmannschaft des Grünheider SV im 2. Halbfinale gegen den HV Calau. Zuvor sind sie mit den Jüngsten des Vereins eingelaufen. Die Minis und Bambinis des GSV waren begeistert und stolz ein Teil des Festwochenendes sein zu dürfen. Der Grünheider SV setzte sich auch hier gegen die Gastmannschaft des HV Calau durch und musste somit am Sonntag im Finale um 16:00 Uhr gegen die Mannschaft vom HSV Falkensee 04 spielen.



Auch der Sonntag versprach viel und so füllten sich die Reihen in der Löcknitzhalle schnell. Um 11:00 Uhr wurde der Spieltag durch die Senioren eröffnet. Bei ihrem Pokalfinale trafen sie auf die Mannschaft aus Müncheberg/Buckow. Auch hier gewann der GSV und durfte den Pokal entgegennehmen.

Um 13:30 fand das kleine Finale zwischen den Mannschaften HV Calau und Finowfurter SV statt. Am Ende gewann der HV Calau das Spiel um Platz 3. Und um 16:00 Uhr bestritten die Frauen des Grünheider SV und HSV Falkensee 04 das Finale. Eingehetzt durch einen tollen Hallensprecher und einer vollen Halle umkämpften sie jeden Ball und konnten am Ende sich Tor um Tor Richtung Sieg arbeiten. Die Emotionen waren mit Abpfiff nicht mehr zu halten und außer Puste aber glücklich konnten sich auch die Frauen von der Löcknitz an diesem Wochenende für die harte Arbeit belohnen.



Unterstützt wurden sie dabei auch wieder mit einem Rahmenprogramm wie Hüpfburg, Grill, Schminken und einer Tombala sowie Einlaufkindern der männlichen und weiblichen E-Jugend sowie weiblichen D-Jugend.

Was bleibt sind Erinnerungen an ein sehr anstrengendes, aber wunderschönes Handballwochenende, welches hoffentlich nicht nur dem Heimverein sondern auch den Gastmannschaften positiv in Erinnerung bleibt und eine tolle Werbung für den schönsten Sport der Welt gemacht hat.

Foto & Text: Juliane Wulf (Grünheider SV)

# Ergebnisse der Umfrage „Beachhandball in Brandenburg“

Im Februar/März 2025 wurde eine Umfrage zum Thema „Beachhandball in Brandenburg“ durchgeführt. Der HVB möchte die Etablierung dieser Sportart im Land Brandenburg vorantreiben. Die Auswertung aus diesen Rückmeldungen sowie den Ergebnissen der Umfrage aus dem Jahr 2021 sollen nun einen konkreten geografischen Überblick zu den interessierten Vereinen und den vorhandenen Beachanlagen geben.

Zu den Umfragen sind 53 Rückmeldungen zu verzeichnen gewesen. An dieser Stelle der Dank an alle Teilnehmenden. Insgesamt haben sich 39 Brandenburger Vereine und ein Verein aus Berlin beteiligt, von denen 4 Vereine angegeben haben, dass sie kein Interesse an dieser Sportart haben. 22 Vereine nehmen bisher an Turnieren im Freizeit- und Funbereich teil. Diese stellen insgesamt mindestens 33 Teams in den Spielklassen Jugend weiblich (7 Vereine), Jugend männlich (12), Frauen (7), Männer (8), Mixed (1). Der Berliner Verein nimmt an der offiziellen Spielserie der German Beach Open (GBO) teil. 13 Vereine nehmen bisher nicht an Turnieren teil.

Alle 36 interessierten Vereine stehen einer Teilnahme an Turnieren offen gegenüber. Davon haben 29 Vereine Interesse an Turnieren im Freizeit-/Funbereich und 7 Vereine an der Turnierserie der GBO bekundet. In der nachstehenden Übersicht ist die Anzahl der Teams für die jeweilige Spielklasse angegeben, die im Rahmen der Umfrage durch die Vereine gemeldet worden sind. Für die Turnierteilnahmen im Jugendbereich weiblich haben sich 20 Vereine und für den Jugendbereich männlich 27 Vereine gemeldet. Einige Vereine haben konkrete Altersklassen angegeben, wodurch hier eine etwas differenzierte Betrachtung ermöglicht wird.

Altersklasse	Allgemein	A	B	C	D	E
Jugend weiblich	14*	-	3	3	3	1
Jugend männlich	15*	6	7	7	4	3
Frauen	13					
Männer	18					
Mixed	9					
Gesamt	mind. 106 Teams					

\*Anzahl der Vereine, die nur eine allgemeine Meldung für ihren Jugendbereich abgegeben haben

An den möglichen Lehrgängen zeigen 17 Vereine Interesse an einer Trainerausbildung, 12 Vereine im Schiedsrichterwesen und 11 Vereine für eine Delegiertenausbildung.

Den Zugang zu einer Beachanlage haben bisher 14 Vereine mitgeteilt. [Klickt hier zum nachschauen.](#)

25 Vereine haben keinen Zugang zu einer adäquaten Beachanlage. 5 Vereine bitten um Unterstützung durch Gespräche mit den Trägern, um teilweise vorhandene Beachvolleyballplätze auszubauen. Folgende Standorte wurden mit vorhandenen Beachhandballfeldern gemeldet: Berlin, Eberswalde, Finsterwalde, Grünheide, Müllrose, Potsdam, Prenzlau, Schwedt und Wittenberge.

Darüber hinaus stehen Beachvolleyballfelder in Bernau, Guben, Oberkrämer, Strausberg und Zossen zur Verfügung, deren Erweiterung zu einem Beachhandballfeld zu überprüfen ist. Zwei Vereine befinden sich in der Planung zum Bau einer Beachhandballanlage.

Die vorliegenden Daten sollen nun in ein Konzept für den Beachhandball einfließen. Zudem soll eine Übersicht bereitgestellt werden, auf welchen Beach-Anlagen sich interessierte Beachhandballerinnen und Beachhandballer – auch vereinsübergreifend – bei welchen Vereinen zu welchen Trainingszeiten melden können. Hierzu wird um Eure Unterstützung und Meldung der entsprechenden Daten für die bevorstehende Beachsaison gebeten. [Mehr Infos findet ihr hier.](#)

Tom Neumann  
Vizepräsident Breitensport

## SAVE THE DATES

--> BEACHHANDBALL TURNIER IN EBERSWALDE

29.-31.08.2025

--> LANDESMEISTERSCHAFTEN – Ü35 FRAUEN & Ü40 MÄNNER

29./30.11.2025



# Schiedsrichterlehrgänge 2025

25.07. - 27.07.2025	Schiedsrichterlehrgang für den LK I / LK II / Nachwuchskader in Strausberg
19.07.2025	Schiedsrichterlehrgang für den LK III in Neuruppin
20.07.2025	Schiedsrichterlehrgang für den LK III in Lübbenau
27.07.2025	Schiedsrichterlehrgang für den LK III in Strausberg
26.07.2025	Beobachterlehrgang in Strausberg

## HVB Lehrwartetagung und Referentenfortbildung 2025

Am 06.04.2025 lud das Schiedsrichterwesen des HVB alle Lehrwarte und Referenten der Spielbezirke in das Jugendbildungszentrum nach Blossin zur diesjährigen Fortbildung ein.

Der Vormittag wurde im kleinen Kreis mit den Lehrwarten absolviert, ehe am Nachmittag alle Referenten dazugestoßen sind. Nachdem Manuel Borchardt (Schiedsrichterlehrwart HVB) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßte, gab er einen Rückblick zur abgelaufenen Saison 2024/25 und allen bisherigen Highlights. Als erstes stand das Thema Schiedsrichter-Grundausbildung im Fokus. Hier wurden Konzepte erarbeitet, um eine Steigerung der Anzahl an Schiedsrichter-Grundausbildungen zur kommenden Saison 2025/26 zu erreichen. Im Anschluss wurde die Grundausbildung von Zeitnehmer und Sekretär thematisiert, dafür stellte Torben Stelse (Schiedsrichterlehrwart Spielbezirk B) ein neues Konzept vor.

Zum Abschluss des Vormittags wurden gemeinsam mit Maik Beifuß (Schiedsrichterwart) und allen Teilnehmern die drei betreffenden Schiedsrichterordnungen angepasst.

Zum Start der Referentenfortbildung wurde nach einer kurzen Begrüßung direkt der Regeltest geschrieben, um die Regelsicherheit der Referenten sicherzustellen.

Im Anschluss stellte Robert Müller (Schiedsrichterlehrwart - Bereich Lehre) die Regelanpassungen für die neue Saison 2025/26 vor und arbeitete mit den Referenten Lehrgangsschwerpunkte aus, sodass alle Referenten gut vorbereitet in die neue Saison starten können. Zum Abschluss des Tages wurde von Madlen Tornow (SR- Nachwuchskoordinatorin im HVB) der Ablauf für ein kommendes Highlight vorgestellt und weitere Ideen zur Abwicklung gesammelt. Die Rede ist von der weiblichen Schiedsrichtergrundausbildung „Hands up for more“, welche am 17./18.05.2025 in Wildau stattfindet. Wir alle freuen uns sehr auf den Lehrgang und die Chance, das weibliche Schiedsrichterwesen nach vorne bringen zu können.

Mit sportlichen Grüßen  
der Schiedsrichterausschuss des HVB



### Umknicken war gestern.

**Betterguards hebt Verletzungsprävention aufs nächste Level.**

Der BetterGuard ist der erste adaptive Sprunggelenkschutz, der nicht dauerhaft unterstützt, sondern nur dann eingreift, wenn es zu einer Umknickbewegung kommt.



**BETTERGUARDS**

[betterguards.de](https://betterguards.de)

Spare 15% mit dem Code: HVB15

# Sachstand und Ausblick der „AG Struktur“

Das Erweiterte Präsidium vom Herbst 2023 war kurz vor dem Abschluss, als einige Verantwortliche aus unterschiedlichen Spielbezirken und Kreisfachverbänden unter dem Punkt „Sonstiges“ auf eine bevorstehende Schieflage aufmerksam machten. Sowohl in den Kreisen als auch in den Spielbezirken geht die Anzahl ehrenamtlich engagierter Handballer erheblich und mit weitreichenden Folgen zurück. So befinden sich manche Kreisfachverbände kurz vor ihrer Auflösung und auch in manchen Spielbezirken ist nicht absehbar, wie in den nächsten Jahren dauerhaft und stabil die Organisation des Spielbetriebs auf Kreis- bzw. Spielbezirksebene abgesichert werden soll. Dort wo derzeit (gerade) noch genügend Ehrenamtler zur Verfügung stehen, zeichnet sich für die kommenden Jahre ein erheblicher Aderlass ab. Zum einen haben die ehrenamtlich Aktiven zum dritten oftmals noch ein viertes und fünftes Ehrenamt inne. Fallen diese Aktiven zum anderen ersatzlos weg, klafft nicht eine, sondern es klaffen drei, vier oder fünf Lücken, weil sich niemand findet, der die Arbeit übernimmt.

Diese Initiative der Kreis- und Spielbezirksvertreter hat das Präsidium des HVB unter der Leitung von Lutz Glasewald aufgegriffen und gemeinsam mit Vertretern aus allen Bezirken im Rahmen der „AG Struktur“ in mehreren Treffen eine gründliche Bestandsaufnahme durchgeführt. Wir haben dabei die Vereine, ihre Mannschaften und ihre Verteilung über die Spielklassen im Kreis/ Spielbezirk und Land betrachtet. Ebenso standen die Kreis- und Spielbezirks- und Verbandsstrukturen im Blick der Teilnehmer. Dabei ging es um die Aufdeckung von vorhandenen Doppelstrukturen, die zu einer vermeidbaren Beanspruchung von Ehrenamtlichen führen, ebenso wie um die Bereiche, die auf Kreis- und Bezirksebene nie organisiert waren oder es womöglich bald nicht mehr sind.

Ein neuer Zwischenstand wurde erreicht mit der jüngsten Sitzung der AG Struktur im Februar dieses Jahres, als sich die Mitglieder AG Struktur einstimmig dazu entschlossen, eine Gestaltungsvariante näher zu untersuchen, die darin besteht, dass der HVB die Kreise und Bezirke in ihrer Arbeit unterstützt, dass er die Zuständigkeit für den gesamten Spielbetrieb einschließlich des Schiedsrichterwesens übernimmt. Ziel dieser Überlegung ist eine Entlastung der Kreise und Bezirke durch den Abbau von Doppelstrukturen sowie insbesondere durch eine Unterstützung durch das Hauptamt in der Geschäftsstelle des HVB. Klar ist, dass dieser Vorschlag das Ehrenamt in den Gliederungen des HVB nicht überflüssig macht. Denn es werden zwar einzelne Verwaltungsfunktionen eingespart, die Arbeit der Staffelleiter und Schiedsrichter- Ausbilder und --Ansetzer bleibt erhalten und wird anders organisiert weitergeführt werden. Erlangt wird dadurch die Freiheit, sich im Ehrenamt wieder mehr auf die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses (Stichwort: Kreis-/Bezirksauswahl) statt auf die Verwaltung zu konzentrieren. Dazu sollen Mathias Jeschke und Maik Beifuß als Vize-Präsidenten für die Spieltechnik und das Schiedsrichterwesen bis zur Sitzung im Juli einen Vorschlag ausarbeiten, der aufzeigt ob und wie eine solche Organisation sinnvoll und machbar ist. Parallel dazu sind Heidrun Gassan als Vize-Präsidentin Recht

und meine Person damit beauftragt, einen Vorschlag für eine entsprechende Anpassung der Satzung und der Ordnungen zu unterbreiten.

Im Nachgang zur letzten Sitzung kamen dann Stimmen auf, die ein anderes Modell bevorzugen. Dieses besteht darin, dass die Arbeit von sich auflösenden Kreisen und Bezirken durch die verbleibenden Spielbezirke übernommen werden kann. Der Vorteil eines solchen Modells bestünde darin, dass keine nennenswerten Änderungen vorzunehmen wären und die AG Struktur ihre Arbeit einstellen könnte. Diesem Modell ist allerdings entgegenzuhalten, dass es das Problem der schwindenden Ehrenamtlichkeit nicht verändert. Wer macht schon gerne die Arbeit der anderen und wenn ja, zu welchem Preis? Und: Selbst wenn es bei allen räumlichen Problemen funktioniert, werden auch die verbleibenden Spielbezirke irgendwann mit dem Schwinden des Ehrenamtes zu kämpfen haben.

Da damit nun zwei gegensätzliche Modelle in der Diskussion stehen wird die AG Struktur in ihrer kommenden Sitzung dreiteilig vorgehen. Zunächst werden ihre Mitglieder über das Für und Wider der konkurrierenden Vorschläge diskutieren und beide Vorschläge eingehend beleuchten. In einem zweiten Teil wird dann die Einbeziehung der Jugend und der Jugendverantwortlichen im Rahmen einer Online-Veranstaltung, der „Zukunftswerkstatt“ stattfinden. Die Jugendvertreter und die, die sich dazu berufen fühlen, sind aufgerufen, sich und ihre Anliegen an Verband und Spielbetrieb über bis zu maximal dreiminütige Videos oder Podcasts sowie durch die aktive Teilnahme an diesem Online-Event einzubringen. Erste Beiträge dazu sind bereits eingegangen. Die Abschlussdiskussion an diesem Tag, wird die beiden vorangegangenen Teile auswerten und über das weitere Vorgehen der AG Struktur entscheiden.

Ein sich daraus womöglich ergebender Vorschlag an die Mitglieder des Verbands würde dann im kommenden Herbst bzw. Februar/ März im Rahmen der Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“ vorgestellt und diskutiert werden können.

Ich will der Entscheidung über den Weg, den der Handball in Brandenburg einschlagen soll, nicht vorgreifen. Denn egal, was wir machen, es ist zunächst Eure Entscheidung. Und egal, was wir machen, es kann nur gelingen, wenn wir uns (zumindest weitgehend) einig sind. Ich möchte deshalb an dieser Stelle besonders betonen, dass dieser Prozess und die dort stattfindende Diskussion nicht durch das Präsidium in einer bestimmten Richtung gesteuert wird. Wir haben es mit einer Initiative zu tun, die von den Bezirken und Kreisen ausgeht und betrieben wird und die der HVB aufgrund der Problematik mit seinen organisatorischen, personellen und finanziellen Mitteln unterstützt und begleitet. Am Ende werden die Mitglieder auf dem Verbandstag im kommenden Jahr, vertreten insbesondere auch durch ihre Bezirke und Kreise, entscheiden, was sie für sich als die beste Option erachten. Es bleibt abzuwarten, wohin uns dieser Prozess führt.

Mit freundlichen Grüßen,  
Michael Kaspar

# HVB im Dialog



Der Handball-Verband Brandenburg setzte sich in der Monatswende von Februar zum März 2025 wieder in Bewegung, um mit seinen Mitgliedern in den Austausch zu kommen. Austausch ist die Grundlage um ein Miteinander zu verbessern, gar zu stärken. Am 27.02.2025 traf man sich aus diesem Grund mit 12 angemeldeten Vereinsvertretern aus ganz Brandenburg in der Erlengrundhalle in Altlandsberg. Eine solche Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt dient optimal dafür auch schonmal einen Blick in die Nahe Zukunft der anstehenden neuen Spielserie zu werfen. Inhalte die der HVB mitbrachte waren die digitale Mannschaftsmeldung, die bereits erfolgreich abgeschlossen wurde und vor allem die ab 01.07.2025 geltende neue Spielordnung vom DHB. Alle Teilnehmer nutzten diese Treffen um ihre Fragen, Sorgen und Ängste den anwesenden Präsidiumsmitgliedern mitzuteilen. Am 06. März traf man sich dann im Haus des Sports in Potsdam. Das immer noch neue Gebäude diente für die 26 anwesenden Personen den optimalen Rahmen für einen konstruktiven Austausch. Neben den ohnehin vermittelten Themen nutzte man auch die Potsdamer Variante des HVB im Dialog, um Fragen aus ganz Brandenburg zu beantworten.

Der HVB bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmern aber vor allem beim MTV 1860 Altlandsberg für die zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten sowie die Planung im Vorhinein. Damit die Veranstaltungen noch mehr Gewicht und weiter an Teilnehmenden Mitgliedern gewinnt, wird man diese Veranstaltungen teilweise auch online anbieten, um die dem Verband bewussten weiten Distanzen unter der Woche einzudämmen. Dennoch bitten wir Sie sich weiterhin rege an der Entwicklung des Verbandes zu beteiligen, damit alle Mitglieder davon etwas haben.

Tom Hamann

## Impressum

Herausgeber:  
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:  
Handball-Verband Brandenburg e.V.  
Haus des Sports  
Olympischer Weg 7, 14471 Potsdam  
E-Mail: [info@hvbrandenburg.de](mailto:info@hvbrandenburg.de)  
Telefon: (0331) 231806-24\*25\*26  
Internet: [www.HVBrandenburg.de](http://www.HVBrandenburg.de)

Geschäftsführer:  
Tom Hamann  
Telefon: (0331) 231806-26  
E-Mail: [hamann@hvbrandenburg.de](mailto:hamann@hvbrandenburg.de)

Ständige Mitarbeiter:  
Silke Schmolling  
Tel.: 0331-231806-24  
E-Mail: [schmolling@hvbrandenburg.de](mailto:schmolling@hvbrandenburg.de)

Niklas Schwandt  
Telefon: (0331) 231806-25  
E-Mail: [schwandt@hvbrandenburg.de](mailto:schwandt@hvbrandenburg.de)

Zoe Krüger  
Telefon: (0331) 231806-25  
E-Mail: [krueger@hvbrandenburg.de](mailto:krueger@hvbrandenburg.de)

Marlies Reusner  
Telefon: (0331) 231806-27  
E-Mail: [reusner@hvbrandenburg.de](mailto:reusner@hvbrandenburg.de)



# HANDBALL IST JETZT FRAUENSACHE!

Mehr als nur ein Spiel. Ihr habt es in der Hand.  
Werde als Schiedsrichterin Teil der Bewegung.

**HANDS UP FOR MORE!**